

August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe Berlin, 17.01.1804

<i>Empfangsort</i>	Weimar
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
<i>Signatur</i>	GSA 30/244
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 Blatt, 2 S.
<i>Bibliographische Angabe</i>	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 155–156.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/3460 .

[1] Berlin d. 17 Jan. 4

So eben bin ich im Begriff, ein Packet nach Weimar zu siegeln, als ich Ihre mahnenden Zeilen vom 12ten erhalte. Ich habe mich selbst immerfort dringend gewahnt, aber die Absendung eines Beytrages noch nicht möglich machen können, indessen hoffe ich, daß der erste zuverlässig mit nächster Post abgehen soll, dem alsdann sehr bald mehrere folgen werden. Ihre Mahnung werde ich weiter befördern, doch kann ich vorläufig versichern, daß die Freunde nicht unthätig gewesen sind. Steffens schrieb mir schon vor geraumer Zeit aus Copenhagen, daß er mit Beurtheilung der Schellingschen Schriften beschäftigt sey, von Schleyermacher weiß ich ebenfalls daß er schon vor Monaten für die ALZ. arbeitete, Bernhardi hat eine Untersuchung über die metrischen Schriften von Hermann , bis auf die letzte noch, ganz ausgearbeitet. Ich werde an die beyden erstgenannten wieder schreiben, vor allen Dingen aber selbst etwas schicken. H. Eichstädt verschob ich bloß deßhalb auf seinen letzten Brief zu antworten, weil ich zugleich dieß zu thun wünschte.

Von allen Seiten bin ich diesen Winter mit [2] Arbeiten sehr bedrängt. Die Zeit, welche meine Vorlesungen hinnehmen, ist nicht zu berechnen, weil sie so manche Lectüre veranlassen. Das Span. Theater soll auch baldmöglichst fortgesetzt werden. Tieck wird Ihnen das erste Stück aus dem 2ten Bande mittheilen, das, wie mich dünkt, zu den vortrefflichsten des Calderon gehört.

Leben Sie recht wohl, nächstens lasse ich ausführlicher von mir hören.

A W Schlegel

Namen

Bernhardi, August Ferdinand

Calderón de la Barca, Pedro

Eichstaedt, Heinrich Carl Abraham

Hermann, Gottfried

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Schleiermacher, Friedrich

Steffens, Henrik

Tieck, Christian Friedrich

Orte

Berlin

Kopenhagen

Weimar

Werke

Bernhardi, August Ferdinand: Hermann, Gottfried: Handbuch der Metrik (Rezension)

Calderón de la Barca, Pedro: Der standhafte Prinz. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Calderón de la Barca, Pedro: Schauspiele. Spanisches Theater. Bd. 2. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1809)

Calderón de la Barca, Pedro: Schauspiele. Spanisches Theater. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Hermann, Gottfried: Handbuch der Metrik

Schlegel, August Wilhelm von: Aeschylus: Vier Tragödien. Ü: Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg
(Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst (Berlin 1801–1804)

Schleiermacher, Friedrich: Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von: Vorlesungen über die Methode
des akademischen Studium (Rezension)

Steffens, Henrik: Über die neuesten Schellingschen naturphilosophischen Schriften

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (Jena, 1804–1848)